

Rundbrief Nr. 19

Stand 17. November 2009,

Neuigkeiten aus der Frisch- und Kaltluftschneise Rommelshauer Straße

Liebe Leser, wir informieren über den erfolgreichen Kampf gegen die Bebauung der Frisch- und Kaltluftschneise / des Naherholungsgebiets Rommelshauer Straße in Stuttgart-Bad Cannstatt.

Wir sind am Ziel!!!! Frischluftschneise bleibt Frischluftschneise!

+++ Vernunft regiert: Bauen in Frischluftschneisen passé +++

Nach zweijährigem Kampf können wir aufatmen! Der Technik- und Umweltausschuss des Gemeinderats (UTA) hat heute die Baupläne in der Frisch- und Kaltluftschneise Rommelshauer Straße beerdigt.

Eine Mehrheit aus Grünen, SPD, SÖS und Linken hat beschlossen, die Planungen für rund 50 Einfamilienhäuser im klimatologisch sensiblen Bereich einzustellen. **Die unverbesserlichen Betonköpfe von Christdemokraten, Freidemokraten und Freien Wählern stimmten vergeblich fürs Bauen!** Im Dezember 2007 hatten sie mit dem Unsinn angefangen, die Grünschneise am Rande von Bad Cannstatt verbauen zu wollen - gegen Rat von Klimatologen und gegen den Willen der Cannstatter Bürger.



Alles bleibt, so wie es ist!

Der Lobbyismus für wenige Profiteure, etwa Grundstücksbesitzer in der Rommelshauer Straße, auf Kosten der Allgemeinheit ist damit gescheitert. Gesiegt hat die politische Vernunft, die angesichts des Klimawandels auf eine nachhaltige Stadtentwicklung zum Wohle nachkommender Generationen setzt. „Leider haben diejenigen Politiker, die sich christlich, frei und demokratisch bezeichnen, dies noch immer nicht verstanden“, so BI-Sprecherin Gretel Quring.

+++ Kurswechsel in der Baupolitik +++

Nicht nur die Baupläne an der Rommelshauer Straße sind seit heute Makulatur. **„Die neue linke Mehrheit im Rathaus kippte insgesamt elf kleinere Bauprojekte in ökologisch sensiblen Ortsrandlagen.“**, schreiben die Stuttgarter Nachrichten online. Weiter: „Die Grünen, die bei der Gemeinderatswahl im Juni zur stärksten Kraft im Stuttgarter Rathaus aufgestiegen waren, erteilten Wohnbauvorhaben in Außenbereichen eine grundsätzliche Absage. Die Innenentwicklung, also Neubauten innerhalb bestehender Ortslagen, sei für Bauherren und Kommune preisgünstiger und schone natürliche Flächen.“

Die SPD zog mit den Grünen an einem Strang. Das seit Jahren bei Lippenbekenntnissen benützte Wort der Innenentwicklung werde jetzt wirklich umgesetzt. „Dies ist ein historischer Tag für die Landeshauptstadt“, so SPD-Fraktionschefin Roswitha Blind. Die Bebauung müsse kompakt bleiben und dürfe sich nicht in die Landschaft fressen.

+++ Danke an alle +++



Den frischen Wind im Stuttgarter Rathaus ermöglichten letztlich die Wähler, die bei der Kommunalwahl im Juni ihr Kreuz an richtiger Stelle gemacht haben. Wir sagen danke!!!

Wir bedanken uns auch bei den Gemeinde- und Bezirksbeiräten von Grünen und SPD, SÖS und Linken, die von Anfang an „gemeinsame Sache“ mit uns gemacht haben.

+++ Hurra, wir leben weiter! +++

Da CDU, FDP und Freie Wähler uneinsichtig sind, bleiben wir, was wir sind: eine Bürgerinitiative, die sich weiter für die Menschen und für Lebensqualität in Stuttgart einsetzt. Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, dass Ökologie und Stadtklima auf kommunaler Ebene entsprechend berücksichtigt werden. Nach der heutigen Vorstellung des bürgerlichen Blocks im UTA heißt dies: wir werden den nächsten Kommunalwahlkampf im Jahr 2014 wieder aktiv begleiten.

+++ Was wir fordern: Schutzstatus schaffen! +++

Um eine Rolle rückwärts beim Freiflächenschutz nach der nächsten Wahl zu erschweren, sollten alle klimatologisch bedeutsamen Freiflächen wie an der Rommelshauer Straße zu Landschaftsschutzgebieten im regionalen Flächennutzungsplan erklärt werden.

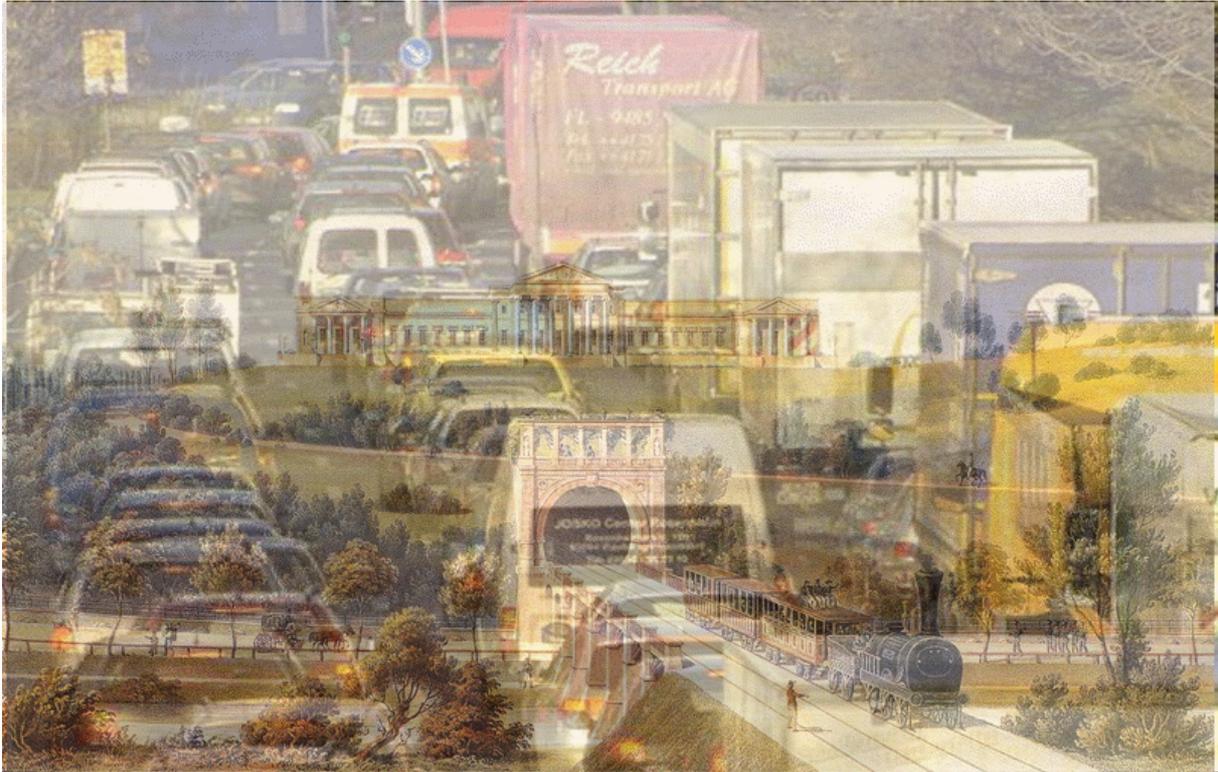
+++ Was wir noch fordern: auf Stadtautobahnen verzichten! +++

Zum Stadtklimaschutz gehört auch eine **nachhaltige Verkehrspolitik**. Ein Ziel dabei: der Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Bus, Bahn und Rad muss gefördert werden. Dies gelingt nicht, wenn man Autos und LKWs neue Verkehrswege baut. **Mega-Straßenbauprojekte wie den Rosensteintunnel in Bad Cannstatt lehnen wir deshalb ab.** Der 170-Millionen-Euro teure Tunnel komplettiert eine Stadtautobahn durch Stuttgart, entlastet höchstens kurzfristig Cannstatt. **Langfristig zieht der Millionentunnel noch mehr Verkehr ins Neckartal, sorgt für mehr Feinstaub, mehr schlechte Luft, mehr Klimakillergase, mehr Lärm ...**

Leider sitzt die SPD bei diesem Projekt - wie auch beim Milliarden-grab Stuttgart 21 - (noch?) mit den Bürgerlichen in einem Boot.

Liebe Genossen, wo ist Euer ökologisches & demokratisches Gewissen?

Mit dem gesparten städtischen Obulus von 70 Millionen für den Tunnel und vielen Millionen Ausgabeneinsparungen beim Ausstieg aus S 21 ließe sich doch soviel in Stuttgart bewegen! Gebt Euch einen Ruck - und die Wähler werden es Euch bei Gelegenheit danken!



Zu Füßen des Schlosses: Schluss mit dem B-10-Stadtautobahntunnel

+++ Spendenkonto +++

Ja, wir können sie weiterhin gebrauchen! Geldspenden an uns sind von der Einkommenssteuer abzugsfähig.

**Konto: 280 809 000
Stuttgarter Volksbank AG BLZ 600 90 100
Stichwort Frischluftspende**

+++ Impressum +++

Bürgerinitiative Frischluft für Cannstatt e.V.
www.frischlucht-fuer-cannstatt.de
Kontakt: aktionsbuero@frischluft-fuer-cannstatt.de
ViSdP: Gretel Quiring, Pfalzstraße 26, 70374 Stuttgart

Bitte empfehlen und verteilen Sie die Kaltluftpost weiter. Je mehr Menschen wissen, wo's für eine lebenswerte Zukunft lang geht, desto eher schwenken auch unsere Gegner um.

Hinweis: Die Kaltluftpost enthält (allen Ernstes) satirische Inhalte!